

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 1: Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs = Administration buildings

Artikel: Verwaltungsgebäude der Ventilator AG, Stäfa am Zürichsee = Bâtiment administratif de Ventilator AG à Stäfa au lac de Zurich = Administration building of Ventilator AG Stäfa on Lake of Zurich

Autor: Dahinden, Justus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Justus Dahinden, Zürich

Verwaltungsgebäude der Ventilator AG, Stäfa am Zürichsee

Bâtiment administratif de Ventilator AG à
Stäfa au lac de Zurich

Administration Building of Ventilator AG
Stäfa on Lake of Zurich

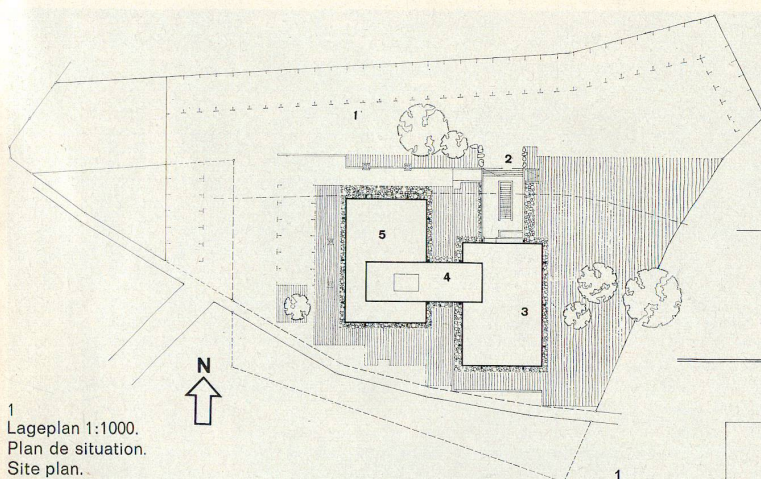
- 3 Luftschuttkeller, Osttrakt / Abri PA, aile est / Shelter, east tract
- 4 Erdgeschoß Westtrakt mit Büros und Heliographie / Rez-de-chaussée de l'aile ouest avec bureaux et héliographie / Ground floor, west tract, with offices and heliography
- 5 Erdgeschoß Osttrakt / Rez-de-chaussée de l'aile est / Ground floor, east tract
- 6 Erstes Obergeschoß Westtrakt / Premier étage, aile ouest / First floor, west tract
- 7 Eingangshalle im ersten Stock des Osttrakts / Hall d'entrée au premier étage de l'aile est / Lobby on first floor of east tract
- 8 Zweites Obergeschoß Westtrakt / Deuxième étage, aile ouest / Second floor of west tract
- 9 Zweites Obergeschoß Osttrakt / Deuxième étage, aile est / Second floor of east tract
- 10 Drittes Obergeschoß Westtrakt / Troisième étage, aile ouest / Third floor of west tract
- 11 Drittes Obergeschoß Osttrakt / Troisième étage, aile est / Third floor of east tract
- 12 Technische Leitung im vierten Geschoß des West-

trakts / Direction technique au quatrième étage de l'aile ouest / Technical management on fourth floor of west tract

- 13 Abluftkammer / Chambre d'air vicié / Exhaust air chamber

3
Grundriß 1:500.
Plan.

- 1 Windfang / Tambour d'entrée / Vestibule
- 2 Empfang und Telefonzentrale / Réception et centrale téléphonique / Reception and telephone central
- 3 und 4 Sprechzimmer / Parloirs / Conference rooms
- 5 Büro / Bureau / Office
- 6 Sitzungszimmer / Salle de séances / Board room
- 7 Vortragssaal / Salle de conférences / Auditorium
- 8 Klimakammer / Climatisation / Air-conditioning
- 9 Direktion / Direction / Management
- 10 Direktionssekretärin / Secrétaire de direction / Managing secretary
- 11 Sekretariat / Secrétariat / Secretariat

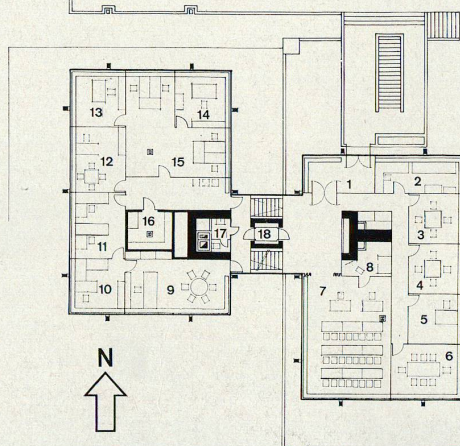
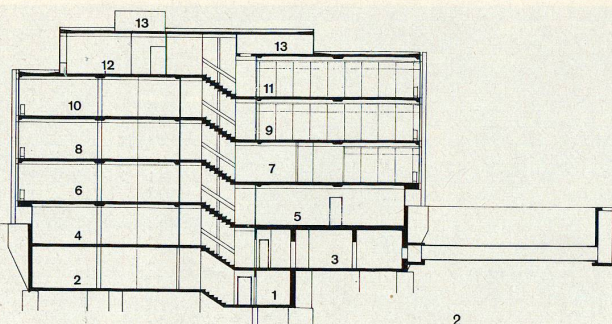


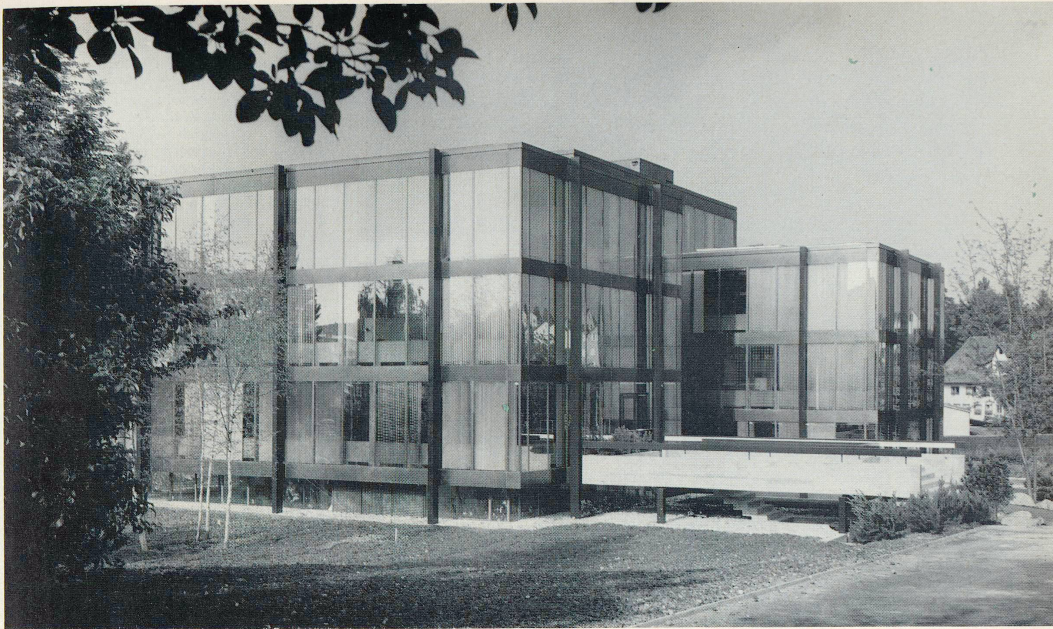
1
Lageplan 1:1000.
Plan de situation.
Site plan.

- 1 Parkplätze / Parkings / Parking sites
- 2 Eingang / Entrée / Entrance
- 3 Osttrakt, um ein halbes Geschoß höher liegend als Westtrakt / Aile est, décalée d'un demi niveau par rapport à l'aile ouest située plus bas / East tract, a half storey higher than the west tract
- 4 Mitteltrakt mit Treppenhaus und Aufzug / Volume central avec cage d'escaliers et ascenseur / Resulting part with staircase and lift
- 5 Westtrakt / Aile ouest / Westpast

2
Schnitt 1:500.
Coupe.
Section.

- 1 Liftmotoren / Machinerie des ascenseurs / Lift machinery
- 2 Archive und Luftschuttkeller, Westtrakt / Archives at abri PA, aile ouest / Records and shelter, west tract





- 12 Personalchef / Chef du personnel / Personnel head
- 13 Buchhaltungschef / Chef de la comptabilité / Head accountant
- 14 Buchungsmaschine / Machine enregistreuse / Accounting machine
- 15 Buchhaltung / Comptabilité / Accounting
- 16 Garderobe und Klimakammer / Vestiaire et climatisation / Cloakroom and air-conditioning
- 17 WC
- 18 Lift / Ascenseur / Lift

1 Im Vordergrund Westtrakt mit darüber hinaus wachsendem Verbindungsgeschoß.
A l'avant-plan, l'aile ouest avec volume de liaison.

2 Haupteingangsseite von Nordosten her.
Entrée principale nord-est.
Main entrance side from northeast.

Der Haupteingang, frontal gesehen / Entrée principale, vue de face / The main entrance seen from front

Architekt Dr. J. Dahinden entwickelt im Zusammenhang mit dem Bau der Ventilator AG in Stäfa eine Architekturtheorie, die wir hier mit allem Vorbehalt, aber als interessanten Diskussionsbeitrag abdrucken. Der Bau schlägt für eine Reihe künstlerischer, konstruktiver und technischer Probleme Lösungen vor, die wegen ihrer gründlichen und konsequenten Durchführung beachtlich sind. Was vor allem hervorsticht, ist die lange Vorbereitungszeit des Baues – ein sehr hervorzuhebendes Phänomen einer Bauherrschaft, die ihrem Architekten Zeit läßt zur Entwicklung aller Probleme, die mit einem in vieler Hinsicht vorbildlichen Bau verbunden sind. Nur so lassen sich z. B. die Fragenkomplexe einer konsequent bis zum Ende durchdachten Vorfabrikation lösen. Die be-

sonders in Deutschland noch immer übliche »vorgestern-fertig«-Bauerei zeigt schon heute, wenige Jahre nach dem Beginn des Booms, ihre bedauerlichen Früchte: schlechte Details, nicht durchdachte Konstruktionen, durch zu frühen Baubeginn hervorgerufen, führen rasch zur Entwertung und Alterung vieler Bauten der Nachkriegszeit.

Die Redaktion

Das architektonische Gestaltungsprinzip

Da sich die Grundanschauungen und das geistige Fundament eines Bauwerkes aus dem künstlerischen Gestaltungswillen und dem jeweiligen Formideal einer Zeit nähren, und daraus die realen Strukturelemente eines jeden Gebäudes entstehen, gelten diesen die erste Analyse. Jede Architektur lebt

in erster Linie von ihrer Bezogenheit zur Erdbasis. Architektonisches Gestalten heißt darum vor allem Ableiten von Schwerkraften, und zwar durch ein System von tragenden und getragenen Teilen. Stützende und lastende Massen, Kraft und Schwere bilden gewissermaßen den Grundakkord formaler Harmonie. Die Interpretation von Tragendem und Getragenen bestimmt das Charakterbild eines Bauwerkes, seinen »Stil«, wogegen die gegensätzlichen Grundhaltungen der architektonisch-konstruktiven Konzeption zu verstehen sind. Das aktive Prinzip wird im Bauen durch das Tragende, das Passive durch das Getragene verkörpert. Das eine bedingt das andere durch engste Wechselwirkung, die, je nach dem künstlerischen Willen, auf zwei grundsätzlich verschiedene Arten manifest werden kann: Das statische Gleichgewicht, wo das passive Element das Getragene auf dem aktiven Bauteil des Tragenden auflastet. Hier hebt sich das vertikale Kräfteverhältnis auf; die ausgeglichene Proportion von Last und Stütze in visuell tektonischer Sicht führt zum Ausdruck des Massenausgleichs, zur rein statischen Schwerkraftwirkung einer Urform. Dagegen steht polar dazu das dynamische Gleichgewicht, wobei die baulichen Massen im Sinne eines Übermaßes des passiven Tragelementes verändert werden, ohne daß der größeren Last optisch die entsprechende Stützkraft entgegengesetzt wird oder der aktive Teil, das Tragende, überinstrumentiert sich durch eine möglichst weitgehende Unterdrückung des Lastenausgleichs. Die vollkommene Proportion zwischen Last und Stütze ist verschoben zugunsten eines nach gefühlsmäßigen Maßstäben dosierten Mißverhältnisses der Massen. Die Interpretation der baulichen Struktur wird atektonisch. Werden in diesem Sinne die tragenden Elemente visuell auf ein optisches Minimum reduziert oder sogar ganz verwischt, so entsteht der Ausdruck schwebender Leichtigkeit, denn wo das Tragen sich für uns nicht visuell manifestiert, wird für unser Gefühl, physikalisch gesprochen, keine Arbeit geleistet. Was bezweckt wird, ist die »Tendenz« zur Loslösung von der Erdbasis (Sedlmayr). Weil hier die auf illusionistische Wirkung den Schein zielende architektonische Konzeption der statisch-tektonischen Auffassung zuwiderläuft, erfahren die Strukturelemente des Bauwerkes eine grundsätzliche Umwertung von der Urform zur abgeleiteten Form.

Beim Neubau des Verwaltungsgebäudes der Ventilator AG in Stäfa bot sich dem Architekten die seltene Gelegenheit, im Sinne einer kristallinen Gestaltungsweise eine Architekturvision zu verwirklichen, welche den Gesetzen einer dynamischen abgeleiteten Form gerecht zu werden sucht.

Der Dynamismus, der hier angestrebt wird, bedeutet letztlich die Verleugnung aller visuell tektonischen Verhältnisse im Aufbau und führt zu einer Auflösung von allem Begrenzenden und Abschließenden. Tragendes und Getragenes werden isoliert oder aneinander vorbeigeführt; sie sind als tektonische Bauelemente gar nicht mehr feststellbar. Die Auflösung der Außenhaut des Gebäudes in unwirklich spiegelndes Glas und die stalaktitenhafte Zartheit der frei im Raum stehenden tragenden Struktur bewirkt die totale Umkehr der klassisch tektonischen Ordnung; es resultiert daraus nicht mehr ein Stützen von unten nach oben, sondern ein Fließen von oben nach unten.

Die angestrebte, jede einengende Raumbegrenzung durchbrechende Transparenz soll zu einer Illusionisierung führen, bei der man nirgends mehr eigentlich von etwas Abtastbarem sprechen kann. Eine irrealen Form will gar nicht mehr Architektur sein, sondern viel eher eine transzendente, alles antropomorphe verleugnende Plastik. In dem Maße, wie sich das Bauwerk von allem Körperlichen befreit, wird es sich im Sinne des modernen Barocks von der Erdbasis abheben und wird Bestandteil werden eines



nirgends beginnenden und nirgends endenden, überallhin zerfließenden Raumorganismus. »Es scheint, daß der Begriff der Architektur zu eng geworden ist.« (S. Gidion). Die teils durchsichtige, teils rückspiegelnde rötlich schimmernde Glashaut, welche in einem Fluß mit der ebenso rötlichen Metallstruktur in einer Ebene ohne visuelle Grenzen zusammenläuft, bewirkt in ihrer Substanzlosigkeit einen ganz besonderen und neuartigen Kontrast zur freien Natur der Umgebung, letztere durchdringt einestails das Gebäude, nimmt gleichsam gar keine Notiz von demselben, andernteils stellt sich das organisch Gewachsene in einen kaum zu überbietenden Kontrast zu der harten Anorganik des gewählten Baumaterials. Eine wesentliche Voraussetzung der »dynamischen Architekturform« ist das Ausschalten von allen Anhaltspunkten zur maßstäblichen Beurteilung, zur antik gedachten Proportion. Aus diesem Grunde verleugnet die »abgeleitete Form« nach außen hin die abzeichnenden Strukturen der inneren Gebäudeaufteilungen und es entsteht die sogenannte »große Ordnung«. Man versucht, unter Zusammenfassung aller Einzelteile zu einer gesamthaften Aussage der eingesetzten architektonischen Mittel »mit großem Orchester zu spielen«. Eine Folge davon ist, daß ein solches plastisches Gebilde kein Oben und kein Unten mehr hat. Die so weit getriebene tektonische Verunklärung bewirkt ein Hängen im Raum. So wie sich am Äußeren des Hauses alles Materielle verleugnet, so ist dieses Gestaltungsprinzip im Gebäudeinnern in logischer Konsequenz weitergeführt: Glas- und Spiegelteile haben sich überall dort einzuschieben, wo Tragenes und Getragenes zusammentreffen. In Fortführung der außen begonnenen illusionierenden Aussage entsteht damit auch Innen eine beinahe spielerische Leichtigkeit und überraschende Transparenz, welche sich auf die Psyche des arbeitenden Menschen befreiend auswirken wird.

Das Raumklima

Jede auch noch so hochgezüchtete Architekturform soll die ihr vom praktischen Bedürfnis her zugeordnete Funktion erfüllen. Wir stellen an den Raum, in welchem sich der arbeitende Mensch den größten Teil seines Lebens aufhält, hohe Anforderungen bezüglich Licht-, Hör- und Temperaturklima. Das Gesamtklima als Synthese der drei Komponenten darf nicht »laut« sein, es soll sich nirgends zu stark kumulieren oder aggressiv aufdrängen.

Das Lichtklima

Wir setzen das gerichtete und sich laufend wandelnde Fensterlicht durch eine diffuse Lichtwand, die den Raum allseitig umgibt. Senkrechte, in ihrer Position verschiebbare weiße Lamellen werden zu Diffusoren, die individuell miniuriert werden können. Der Innenraum ist so umgeben von weichem Licht spendenden Kulissen, die sich organisch überall ineinander verweben. Jeder Hell-Dunkel-Kontrast ist vermieden, die konventionelle Augenblendung ist damit auf ein Minimum reduziert. Zudem gewähren diese inneren Lichtschirme durch ihren diffundierenden Effekt eine neuartige Behaglichkeit und Intimität der persönlichen Sphäre, neuartig, weil diese nicht erkaufte werden muß mit festen Abschlüssen und damit verbundenen starken Leuchtdichte-Differenzen. Die Lichtverteilung des Kunstlichtes geschieht folgerichtig und im Ersatz des Tageslichtes: Längs der Fassaden laufende kontinuierliche Lichtspender, die auch nachts eine beinahe magische Außenerscheinung bewirken.

Mitbestimmend im optischen Klima eines Arbeitsraumes sind die gewählten Baumaterialien von Decken, Wänden und Böden. In den technischen Büros sind die vorgefabrizierten Wandelemente mit weißen und die Böden mit schwarzem Kunststoff belegt; in den Empfangsräumen, Sprechzimmern sowie



Verwaltungs- und Direktionsbüros tragen natürliches Palisanderholz und dunkle Spannteppiche behagliche Wärme in den Raum. Die weiße perforierte Metalldecke zieht sich im ganzen Gebäude von Fassade zu Fassade durch und wird in diesem Sinne über die Oblichter aller Wände in Glas oder Spiegel auch tatsächlich wahrgenommen. Die Stockwerkebenen werden so zu nirgends beginnenden und endenden, im Licht zerfließenden schwerelosen Bauelementen. Das rötliche Spiegelglas bewirkt auch in der Sicht von innen nach außen eine leicht warme Tönung der Umgebung; ein nicht zu unterschätzender psychologischer Effekt.

Das Hörklima

Im neuzeitlichen Bürohaus geschieht die akustische Dämmung in zwei Richtungen: Einentails soll eine genügende Körperschallabsorption von Etage zu Etage gewährleistet sein, andernteils darf trotz Flexibilität im Grundriß (durch Leichtbauwände) die Luftschallübertragung von Raum zu Raum nicht unangenehm werden. Die erstere Forderung erfüllt sich durch schwere Massivdecken und abdämpfende Bodenbeläge und die zweite durch eine möglichst sorgfältige Isolation der Randanschlüsse bei den verstellbaren Fertigwandelementen. Die direkte und wirksamste Absorption erfolgt durch die perforierte Metallplattendecke im ganzen Gebäude.

Eine vom Haus zentral gesteuerte Musikanlage mit Lautsprechern in den Hohldecken gehört mit zur Arbeitspsychologie des Hauses: Sie wird periodisch eingeschaltet und kann in den Direktionsbüros individuell gesteuert werden.

Das Temperaturklima

Das Verwaltungsgebäude der Ventilator AG ist infolge festverglaster Außenhaut auf die vollständige Innenklimatisierung angewiesen. (Die verspiegelten Verbundglaselemente gehen in ganzen Teilen vom Boden bis zur Decke durch). Das Ergebnis ist eine gleichbleibende, dem allgemeinen Wohlempfinden anpaßbares künstliches Klima. Angestrebt wird damit eine das ganze Jahr hindurch gleichbleibende Leistung des Einzelnen. Das absolute Fehlen von beweglichen Fenstern macht zwangsläufig unabhängig von störenden Klimateinbrüchen. Aus Werbegründen hat sich die Ventilator AG zur Aufgabe gesetzt, dieses künstliche Innenraumklima auf vielfältige Art und Weise und in möglichst differenzierter Form zu erzeugen. Die Luftführungen geschehen teilweise durch Brüstungselemente mit örtlicher Aufbereitung, andernteils über heruntergehängte Lochdecken und zentrale Aufbereitung in den jeweiligen Gebäudekernen. Eine wesentliche Voraussetzung zum Gelingen, d. h. zur Vermeidung einer durch ungeschützte Fassaden im Innern sich kumulierenden Hitzeeinwirkung ist das verspiegelte Verbundglas »Stop-Ray«, welches den überwiegenden Teil des Wärmespektrums nach außen reflektiert und sich selbst nicht erhitzt.

Die bauliche Struktur

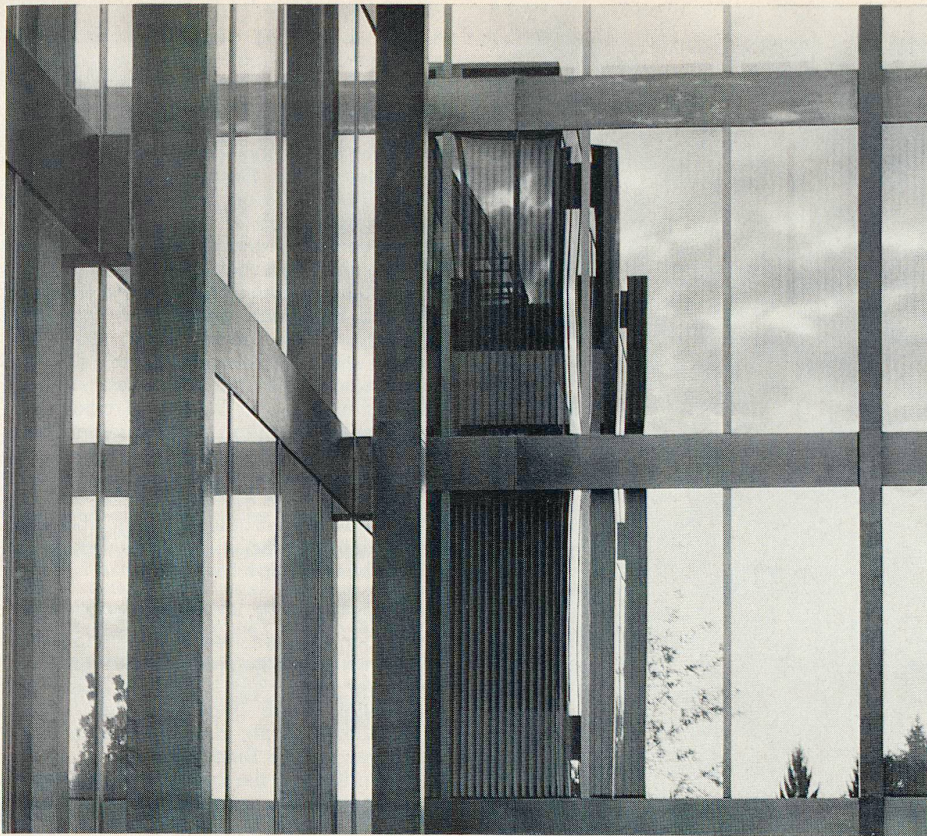
Das ganze Gebäude ist eine Stahlskelettkonstruktion, wobei die einzigen Massiv-

1 Nachtaufnahme mit vollständiger Ausleuchtung längs der Fassaden.
Photo de nuit avec éclairage complet lelong des façades.

Night view with complete illumination along the faces.

2 Fassadendetail mit rückspiegelndem Glas. Vor den Fassaden freigestellte Stützkonstruktion in Stahl. In Kupferton eloxierte Aluminiumverkleidungen bei den Fenstern.

Détail de façade avec verre réfléchissant. Structure en acier détachée de la façade à l'extérieur. Revêtements en alu éloxé, couleur cuivre début de pose.
Face detail with reflecting glass. In front of the faces, detached steel supporting construction. Copper-coloured eloxized aluminium facing in the windows.



1 Innere Gebäudeecke zwischen den gegenseitig versetzten Baukuben. Die Reflexion ist vollständig.

Angle intérieur du bâtiment entre les deux volumes, décalés l'un par rapport à l'autre. La réflexion du verre est complète.

Interior corner of building between the staggered volumes. The reflexion is complete.

2 Fassadendetail des Zusammenfügens von Stahlstützen, Antikorodalverkleidungen und Verglasungen. Außenwirkung von geschlossenen und geöffneten Lamellen.

Détail de façade.

Face detail.

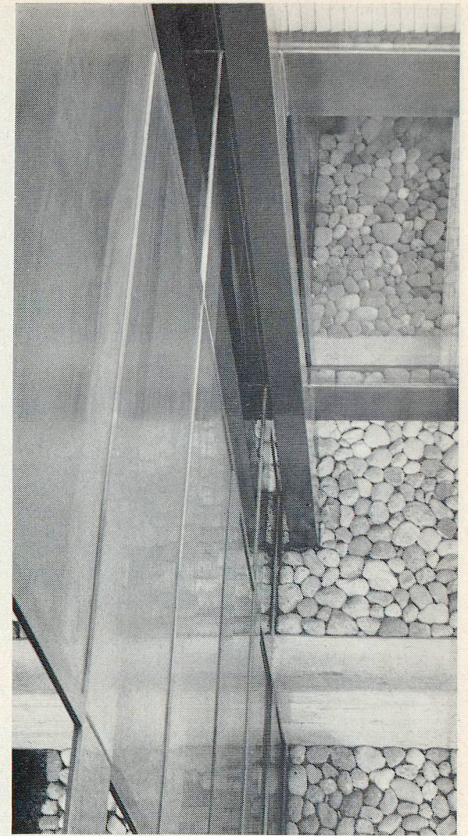
3 Treppenhaus mit Aufzug im Kern der beiden Gebäudeteile. Die Höherführung der auf der Lifttür logischen Materialien ins Feld über der Türe ist problematisch und formalistisch.

Noyau des deux ailes du bâtiment: cage d'escaliers et ascenseurs. Avoir utilisé les mêmes matériaux de revêtement pour le panneau supérieur se justifie que pour la porte d'ascenseur, ou ils pose des problèmes d'exécution et correspond à une idée formaliste.

Stairwell with lift in the core of the two tracts. The continuation upwards of the same materials employed on the lift door is problematical and stems from purely formal considerations.

4 Großes Sitzungszimmer mit verglaster Ecke und halbgeöffneten Vertikal-Lamellen. Aluminiumverkleidete Klimaelemente. Spannteppich. Gelochte Metallakustikdecke. Palisanderholz an Wänden und Möbeln.

Grande salle de séances avec angle vitré et lamelles verticales mi-ouvertes. Eléments de la climatisation revêtus d'aluminium. Moquette. Plafond métallique perforé (= isolation phonique). Placage des murs et meubles en palisandre.

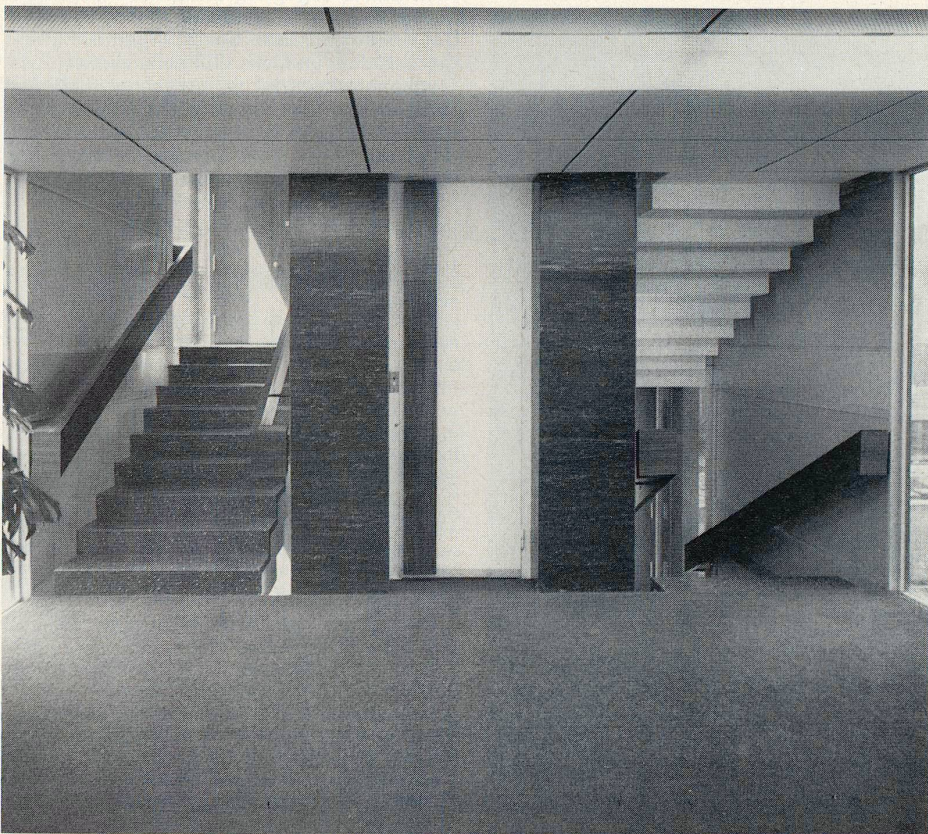


Large conference room with glazed corner and semi-opened vertical blinds. Aluminium-faced air-conditioning elements. Wall-to-wall carpeting. Perforated metal acoustic ceiling. Rosewood on walls and furniture.

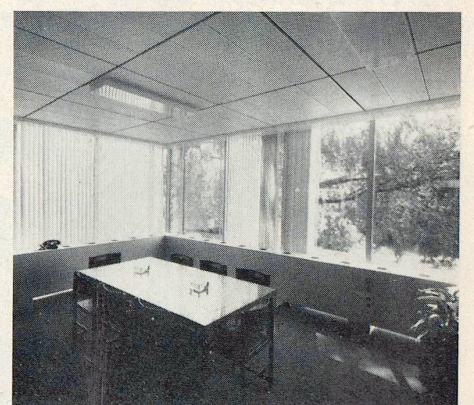
5 Direktionsbüro mit geöffneten Vertikallamellen. Glasanschluß der Zwischenwand an die Fassade. Durchlaufendes Beleuchtungsband längs der Fassade.

Bureau d'un directeur avec lamelles verticales ouvertes. Raccord en verre entre la cloison intermédiaire et la façade. Bande lumineuse continue le long de la façade.

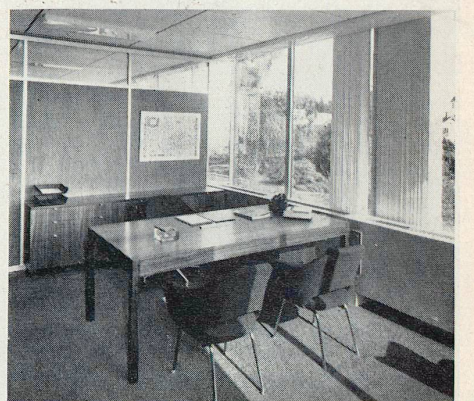
Management office with opened vertical blinds. Glass union between partition and face. Continuous luminous strip along the face.



3



4



5

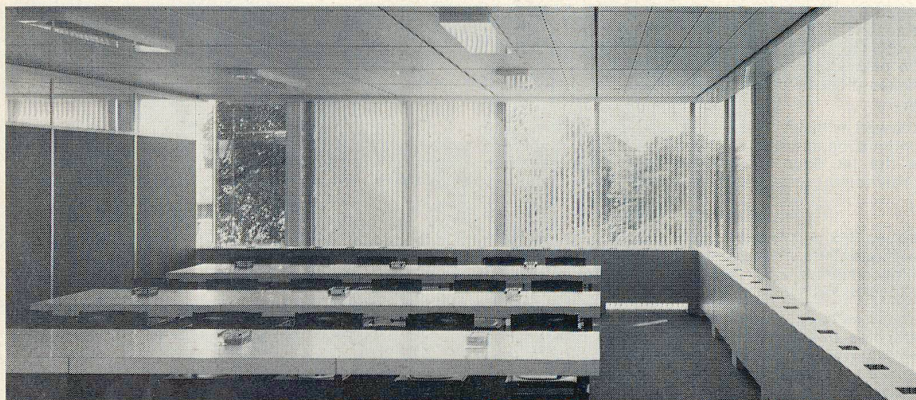


bauteile, welche an Ort und Stelle fabriziert wurden, die in das Skelett eingegossenen schweren Eisenbetondecken sind. Alle Fassaden und Zwischenwandelemente sind auf ein Achsmaß von 1,23 m standardisiert, was ein ermitteltes Zwischenmaß darstellt zwischen den kaufmännischen und technischen Bedürfnissen der Fensterplatz-Möblierung. Dieser Einheitsraster zieht sich durch die beiden gegen sich in der Höhe halb versetzten und im Grundriß wiederum um eine Achseneinheit verschobenen Baukörper hin; ihm ordnen sich sämtliche bauliche Bestandteile und Einbauten unter. Der Fassadenraster sowie die demontablen Zwischenwände und heruntergehängten Deckenplatten sind alle in der Werkstatt vorfabriziert und an Ort und Stelle in Trockenmontage zusammengefügt. Das konventionelle Baugerüst konnte vermieden werden. Alle Feuchtigkeit in den Ausbau tragenden Arbeiten an Ort und Stelle sind unterblieben. Diese Baukastenstruktur bedingt aber eine ungewöhnliche Präzision der planlichen und technischen Vorarbeiten.

Grundrißgliederung und Raumverteilung

Die beiden um den Garderobe- und Ventilationskern straff gegliederten kongruenten Baukörper setzen sich dem natürlichen Terraingefälle gemäß gegeneinander um ein halbes Geschoß ab, das Treppenhaus mit Lift ist das mittige Bindeglied hierzu. In den massiven Kernen der beiden Blöcke liegen, vom Treppenhaus zugänglich, die Garderoben, WCs und Klimazentralen.

Vom jeweiligen Podest des Verkehrszentrums in Richtung Ost oder West werden die Bürotrakte von zwei Seiten direkt erschlossen. Eine größtmögliche Fassadenabwicklung gestattet das ökonomische Einteilen auch von sehr kleinen Zellen mit natürlicher Seitenbelichtung. Die Geschosse sind ihrer Funktion gemäß vertikal und horizontal in Arbeitsverwandtschaften eingeteilt, wobei sich die entsprechenden Direktionsbüros punktmäßig einstreuen. Nur das Eingangsgeschoß ist der Allgemeinheit zugänglich: Hier liegen ein großer Windfang mit Réception und Telefonzentrale, eine Ausstellungshalle und daran anschließend ein Vortragssaal für Kurse und Instruktionen, eine Reihe von Sprechzimmern und ein großes Sitzungszimmer. Das halb versenkte Untergeschoß dient zur Aufnahme spezieller Dienstzweige wie Lichtpausanstalt und Fotografie sowie der zentralen Archivierung. Die Kellergeschosse beherbergen die Energiezentralen und die Luftschutzkeller. Die Tragkonstruktion ist so berechnet, daß das Gebäude um drei Etagen aufgestockt werden kann. Auch die Energiezentralen und der Lift nehmen in ihrer Dimensionierung auf diese Erweiterung Rücksicht. J.D.



1
Direktionsbüro mit verspiegelten Oberlichtern gegen den Gebäudekern.
Bureau d'un directeur avec lanterneaux revêtus de miroirs vers le noyau du bâtiment.
Management office with reflected skylights facing core.

2
Vortragssaal mit den Vertikallamellen als Lichtdiffusoren. Oberlichter bei allen verstellbaren Zwischenwänden mit teils durchsichtigem Glas, teils Spiegeln. Brüstungselemente der Klimaanlage in Aluminium.

Salle de conférences avec lamelles verticales qui diffusent la lumière. Toutes les cloisons amovibles se composent de panneaux pleins et d'une bande haute, soit vitrée, soit translucide, soit composé de miroirs. Eléments d'allège de la climatisation revêtus en aluminium.

Auditorium with vertical blinds as light diffusers. Skylights at all movable partitions with partly transparent glass, partly mirrors. Parapet elements of air-conditioners of aluminium.

3
Technisches Zeichenbüro mit Garderobenschränken für jeden Angestellten.
Atelier de dessin des techniciens avec placards individuels pour chaque employé.
Technicians' drafting room with lockers for each employee.

Verwaltungsgebäude der Ventilator AG Stäfa am Zürichsee

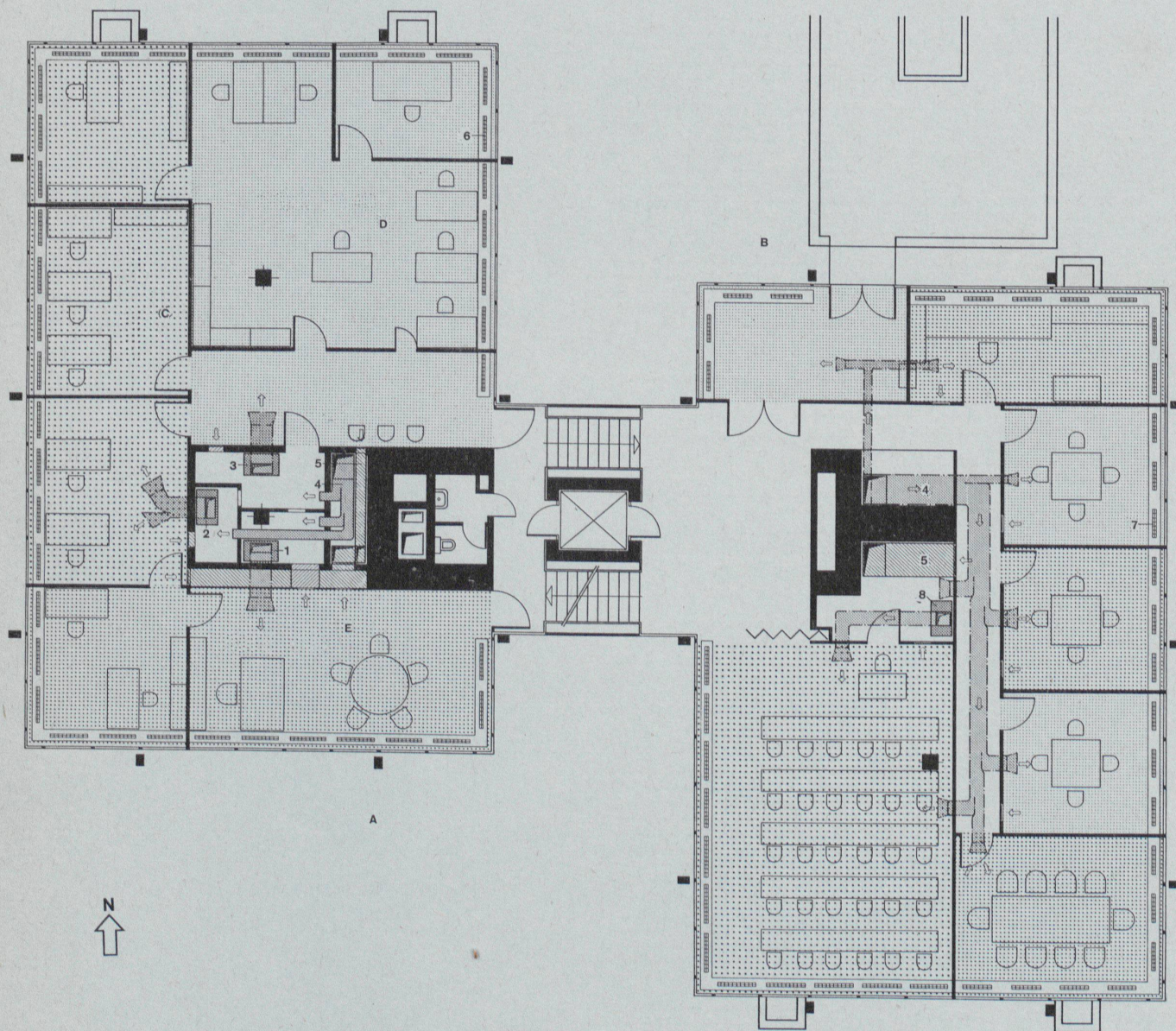
Bâtiment administratif de Ventilator
AG Stäfa au lac de Zurich
Administration Building of Ventilator
AG Stäfa on Lake of Zurich

Klimaanlage

Climatisation
Air-conditioning

Konstruktionsblatt

Feuille de construction détachable
Design Sheet



Grundriß 1:150.
Plan.

A Westtrakt / Partie ouest / West tract

B Osttrakt / Partie est / East tract

C Zone West / Zone ouest / West zone

D Zone Nord / Zone nord / North zone

E Zone Süd / Zone sud / South zone
1 Unterzentrale mit Monobloc für Zone Süd / Sous-station avec monobloc pour la zone sud / Sub-station with monoblock for south zone

2 Unterzentrale für Zone West / Sous-station pour la zone ouest / Sub-station for west zone

3 Unterzentrale für Zone Nord / Sous-station pour la zone nord / Sub-station for north zone

4 Frischluft von Frischluftzentrale / Air frais de la centrale de régénération / Fresh air from fresh air conditioner

5 Abluft / Air vicié / Exhaust air

6 Brüstung mit Heizkonvektoren / Allège avec convecteurs (hiver) / Parapet with radiators

7 Brüstung mit Klimakonvektoren / Allège et convecteurs (été) / Parapet with cool air blowers (summer)

8 Klimaschrank für Vortragssaal / Armoire de climatisation pour la salle de séances / Air-conditioning fixture for conference hall

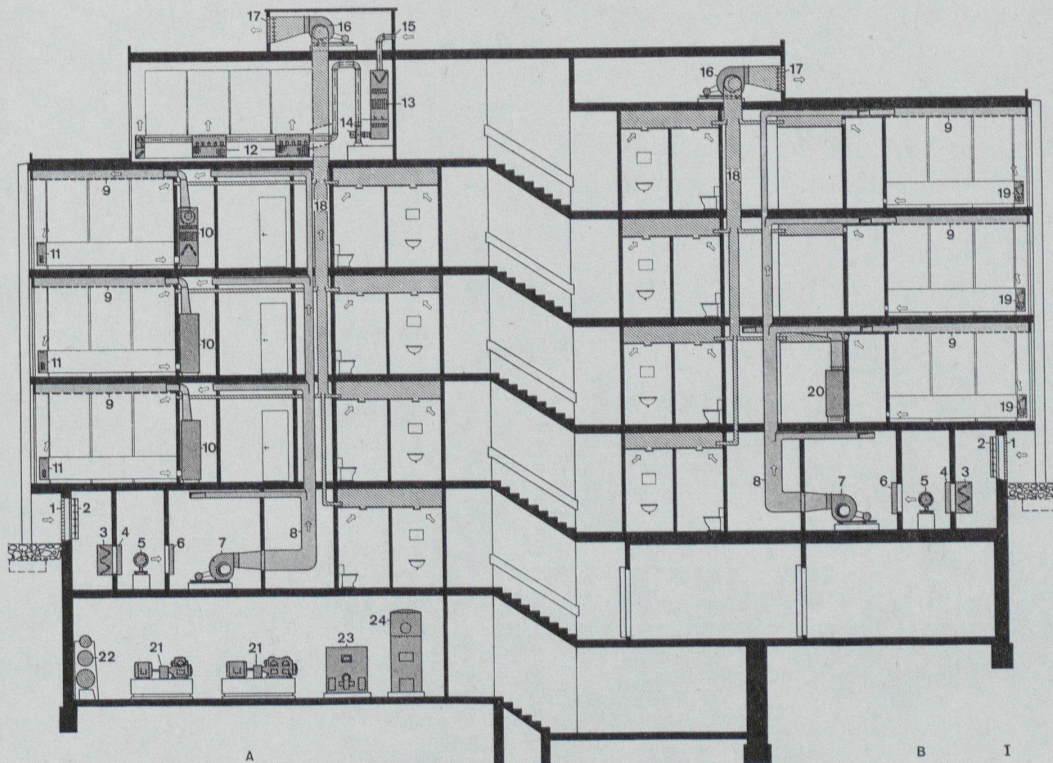
Verwaltungsgebäude
der Ventilator AG
Stäfa am ZürichseeBâtiment administratif de Ventilator
AG Stäfa au lac de Zurich
Administration Building of Ventilator
AG Stäfa on Lake of ZurichI
Schnitt 1:200.
Coupe.
Section.

- A Westtrakt / Partie ouest / West tract
B Osttrakt / Partie est / East tract
1 Frischluftfeintrieb für die zentrale
Frischluftaufbereitung / Arrivée
d'air frais extérieur pour la centrale
de régénération d'air / Fresh air
intake for central air-conditioning
plant

- 2 Frischluftklappe / Clapet (air frais)
/ Fresh air vent
3 Frischluftgitter / Grille (air frais) /
Fresh air grille
4 Luftfilter / Filtre à air / Air filter
5 LBS-Luftbefeuchter / Humecteur
d'air / Humidifier
6 Luftkühler / Réfrigération d'air /
Air cooler
7 Zuluftventilator / Ventilateur pour
l'amenée d'air / Fresh air blower

- 8 Zuluft- bzw. Frischluftkanalsystem /
Circulation d'air frais et d'air ré-
constitué / Air intake or fresh air
duct system
9 Perforierte Metalldecke / Plafond
métallique perforé / Perforated
metal ceiling
10 Unterzentralen mit Monobloc-
Klimaaggregaten / Sous-stations
avec agrégats de climatisation
monoblocs / Sub-stations with
monoblock air-conditioning plants

- 11 Brüstung mit eingebauten Heiz-
konvektoren / Allège avec convec-
teurs encastrés / Parapet with
built-in radiators
12 Carrier - Hochdruck - Induktions-
Klimagerät / Appareil de climati-
sation à induction Carrier, grande
vitesse / Carrier high-pressure In-
duction air-conditioning plant
13 Primärluftzentrale für Hochdruck-
klimaanlage / Centrale d'air pri-
maire pour la climatisation / Pri-
mary air plant for high-pressure
system
14 Hochdruck - Primärluftventilator /
Ventilateur à haute pression pour
la circulation d'air frais primaire /
High-pressure primary ventilator
15 Frischluftansaugung / Aspiration
d'air frais / Fresh air suction
16 Abluftventilator / Ventilateur pour
l'aspiration d'air vicié / Exhaust air
blower
17 Abluftaustritt mit Motorklappe /
Sortie d'air vicié avec clapet mé-
canique / Exhaust air vent with
motor-driven gear
18 Abluftkanalsystem / Canaux d'air
vicié / Exhaust air system
19 Klimakonvektoren / Convecteurs
(climatisation) / Air-conditioners
20 Carrier-Klimaschrank mit eingebau-
tem Filter, Kühler, Lufterhitzer,
Ventilator und Kältekompressor /
Armoire climatisée avec filtres,
refroidissement et chauffage à
air, ventilateur et réfrigération en-
castrés / Carrier air-conditioning
unit with built-in filter, cooler,
heater, ventilator and cold com-
pressor
21 Kältekompressoren / Compresseurs
de réfrigération / Cold compres-
sors
22 Wasserkühler, Kondensator und
Speicher / Réfrigération d'eau, con-
densateur et cumulateur / Water
cooler, condensor and tank
23 Heizkessel / Chauffage / Boiler
24 Kombikessel für Heizung und Warm-
wasseraufbereitung / Chauffage et
eau chaude / Combination boiler
for heating and hot water



II

Carrier-Weathermaster-Hochdruck-
klimaanlage.Climatisation à grande vitesse Car-
rier-Weathermaster
Carrier Weathermaster high-pressure
air-conditioning plant

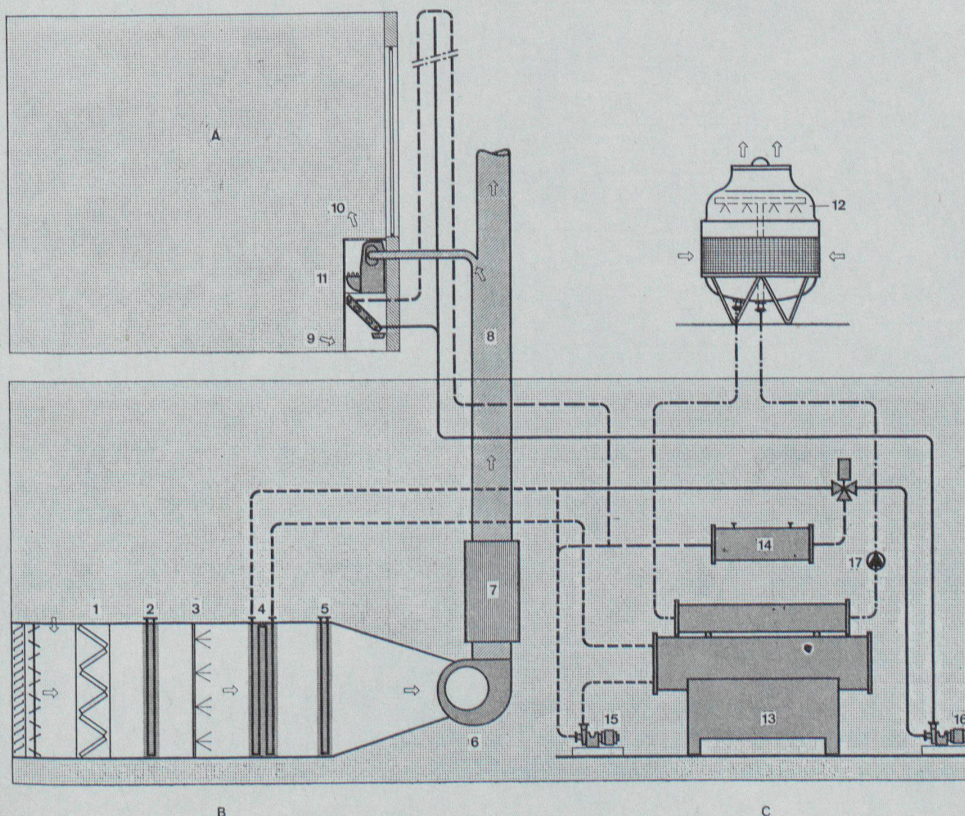
A Raum / Local / Office unit

B Primärluftzentrale / Centrale d'air
frais primaire / Primary air plantC Kältezentrale / Réfrigération / Re-
frigeration plant

1 Luftfilter / Filtre à air / Air filter

2 Vorwärmer / Préchauffage / Pre-
heating3 Befeuchtung / Humecteur / Humi-
difier

4 Kühler / Réfrigération / Cooler

5 Nachwärmer / Postchauffage /
Post-heating6 Hochdruckventilator / Ventilateur à
haute pression / High-pressure
ventilator7 Schalldämpfer / Silencieux / Sound
baffle8 Primärluftleitungssystem / Canaux
d'air frais primaire / Primary air
duct system9 Sekundärluft / Air frais secondaire /
Secondary air intake10 Zuluft / Arrivée d'air frais / Fresh
air intake11 Hochdruck-Induktionsklimakonvek-
tor / Convecteur à induction, à
haute pression de la climatisation /
High-pressure induction plant12 Kühlturm / Tour de réfrigération /
Cooling stack13 Wasserkühlmaschine / Machine
frigorige pour l'eau / Water cooler14 Umformer / Transformateur / Con-
verter15 Primärpumpe / Pompe primaire /
Primary pump16 Sekundärpumpe / Pompe secon-
daire / Secondary pump17 Kühlturmpumpe / Pompe des tours
de réfrigération / Cooling stack
pump

II